

# PIONIERARBEIT IM JÜNGSTEN TEIL DER NIEDERLANDE

Auf einem Dreimaster zu unentdeckten Inseln aufbrechen, wilde Tiere beobachten und unberührte Natur entdecken: Das muss ein fernes, exotisches Ziel sein. Aber nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt liegen – die brandneuen Marker Wadden vor der Küste von Flevoland enthalten alle Zutaten für eine abenteuerliche Reise in den Niederlanden.

**AUTOR PIM WESTENBERG**  
**FOTOGRAFIN MARIJE VAN DE VLEKKERT**



„Land in Sicht“, ruft Skipper Ronny nach etwa einer halben Stunde Fahrt vom Bataviahaven in Lelystad. Er blickt durch sein Fernglas auf die Marker Wadden in der Ferne. Diese fünf Inseln im Markermeer bilden den jüngsten Teil der Niederlande. Nach drei Jahren Bagger-, Aushub- und Aufräumarbeiten auf Initiative von Naturmonumenten ist eine der Inseln seit September 2018 für die Öffentlichkeit zugänglich. Hier entwickelt sich ein einzigartiges Ökosystem, das nur wenige aus der Nähe gesehen haben.

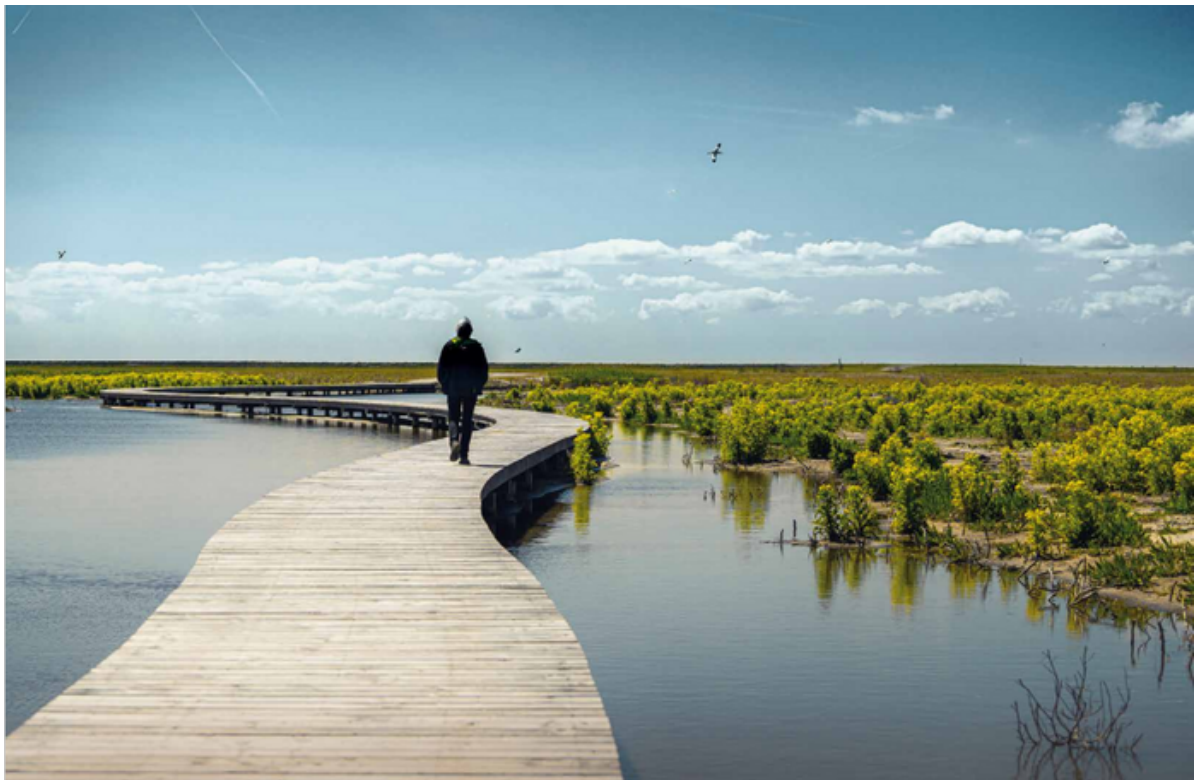
Selbst Ronny war noch nie dort. Fast jeden Tag fährt er mit dem 42-Meter-Segelschiff Brandaris über die ehemalige Zuiderzee zu verschiedenen Zielen, aber er und seine Gäste haben die Marker Wadden übersehen. „Das ist, was wir auf der Wasserkarte sehen können“, sagt er und zeigt auf ein paar kleine Punkte. Obwohl das nagelneue Naturschutzgebiet die Größe der Amsterdamer Innenstadt hat, ist die Karte alles andere als detailliert – nicht einmal der Hafen ist eingezeichnet. „Für mich ist es also auch eine Entdeckungsreise. Und als Skipper regt die Suche nach Inseln meine Fantasie an!“

### **Auf einer unbewohnten Insel**

Auf der Hauptinsel, der einzigen Insel des Archipels, auf der Besucher willkommen sind, werden wir von Albert und Gert Jan Kerssies empfangen. Vater und Sohn sind Freiwillige bei Naturmonumenten und diese Woche sind sie die Inselwächter. Jede Woche wird ein Duo mit der Betreuung der Hauptinsel betraut. Sie haben ein wachsames Auge auf die Natur, heißen Besucher willkommen, sorgen dafür, dass alles sauber bleibt und – last but not least – übernachten sie auf einer ansonsten unbewohnten Insel. Ihre Haus in der Nähe des Hafens ist der einzige Platz zum Schlafen auf der Insel. Vier Aussichtspunkte zum Beobachten von Vögeln oder zum Genießen der Landschaft sind die anderen Gebäude. Das bedeutet auch, dass Albert und Gert Jan für die ganze Woche über Essen und Trinken mitnehmen müssen – der nächste Supermarkt liegt anderthalb Stunden entfernt.

Jeden Tag gehen sie gemeinsam drei- oder viermal um die Insel herum – bei einem Spaziergang von sechs Kilometern können sie alles sehen. Ist eine Woche nicht zu lang, wird das nicht langweilig? „Warum würden Sie eine Woche lang auf einer einsamen Insel leben wollen?“, kontert Albert. Ich könnte wirklich hundert Gründe aufzählen, aber er wartet nicht auf meine Antwort. „Nachts ist es hier noch richtig dunkel, die Sonnenuntergänge und -aufgänge sind phänomenal und wir wachen zu einem Live-Konzert der Vögel auf. Den ganzen Tag sind wir im Freien, abgeschnitten von der Außenwelt. Kein WiFi, kein Fernsehen. Nein, eine Woche vergeht hier wie im Flug.“

„Vergangenes Jahr wurde die Insel gerade erst aufgeschüttet und war eine einzige große Schlammmasse, aber jetzt ist sie zu drei Vierteln mit Vegetation bedeckt“, fügt Sohn Gert Jan hinzu. „Das hier war Wasser, dann kahler, aufgeworfener Boden, und schauen Sie, wie es jetzt aussieht: alles wächst und gedeiht. Wie entwickelt sich die Natur in einem so einzigartigen Gebiet? Es ist äußerst interessant, dies genau zu verfolgen. Jeden Tag entdecken wir etwas Neues.“



Die farbenfrohe Sumpfindivie wächst hier wie Kohl und lockt mit ihrem herrlich süßen Duft alle möglichen Insekten an.



Auf der Hauptinsel gibt es vier Aussichtspunkte, von denen aus Sie die Vögel und die Landschaft bewundern können.

## Leidenschaftliche Vogelbeobachter

Die Fotografin Marije und ich haben uns mit Albert und Geert Jan auf den Weg gemacht, um dies zu entdecken. Auf dem Weg dorthin informieren sie uns über die Notwendigkeit der Errichtung der Markers Wadden. Wir erfahren, dass das Markermeer eine schlechte Wasserqualität hat – viel schlechter als das benachbarte IJsselmeer. Das liegt daran, dass das Markermeer eng begrenzt ist, wie eine große Badewanne. Es fließt kein Wasser ins Meer und noch fließt ein Fluss hinaus, so dass es keinen Süßwassermechanismus gibt. Unter gesunden, natürlichen Bedingungen würde ein Gebiet wie das Markermeer zu 90 % aus offenem Wasser und zu 10 % aus natürlichen Ufern bestehen, doch letztere fehlen aufgrund der vorhandenen Deiche. Die Ufer unterstützen das Pflanzenwachstum, sind Laichplätze für Fische und dienen als Auffangbecken für überschüssigen Schlamm. Ohne Durchfluss und ohne natürliche Ufer gibt es keine Filterung, was zu einer schlechten Wasserqualität führt. Die Marker Wadden haben eine zusätzliche Küstenlinie geschaffen – sprich: eine Reihe von zusätzlichen natürlichen Ufern – und die neue Natur hilft der bestehenden.



Ein weiterer Vorteil ist, dass sich das Archipel zu einem wahren Vogelparadies entwickelt hat. Im Haus der Inselwächter gibt es eine Tafel, auf der sie festhalten, welche Vogelarten gesichtet worden sind. Letztes Jahr waren es 120 und die Liste wurde so lang, dass man beschlossen hat, nur noch die Vögel zu erfassen, die in den letzten Wochen gesichtet worden waren. „Das ist viel

interessanter, weil wir diese Vögel auch heute sehen können“, sagt Gert Jan. Auf der aktuellen Liste von siebzig Arten sehe ich unter anderem den Fischadler und den Seeadler, Vögel, die auch mich als Laien ansprechen. Die Herzen der Vogelfreunde schlagen höher wegen des sehr seltenen Wiedehopfs, der Trauerente, der Schellente, der Gebirgsstelze und der Tatsache, dass wir die Marker Wadden während der Brutzeit zwischen März und Juli besuchen. Die Pioniere unter den Vögeln brüten dort bereits in großer Zahl, wie Säbelschnäbler, Flussseseschwalben, Flussregenpfeifer, Sandregenpfeifer und Lachmöwen.

Unsere Wanderung führt uns von den Dünen in der Nähe des Hafens zum Sumpfgebiet im Landesinneren. Albert beschreibt das Gebiet als eine Kombination aus Sand – auf dem nichts wächst – und extrem fruchtbarem Lehm-Sand. Die Sumpfindivie ist besonders auffällig, auch weil sie mit ihrem gelben Aussehen Farbe in die Landschaft bringt. „Wenn wir nicht genug Essen mitgebracht haben, können wir immer noch einen Eintopf aus der Natur kochen.“, sagt Gert Jan mit einem Augenzwinkern.





Es gibt mehrere Wanderwege, die zu den schönsten Plätzen auf der Insel führen. Hier gilt es, nicht die ausgetretenen Pfade zu verlassen. Sie schaden sonst nicht nur der Natur, sondern laufen auch Gefahr, im Treibsand zu landen. Aber auch direkt entlang des Weges trifft man auf wunderschöne Natur und Wildtiere. Wir müssen nicht einmal danach suchen – die Vögel zeigen sie uns. Wir werden aufgeschreckt, als eine Graugans aus dem Schilf springt und davonläuft, offensichtlich aufgeschreckt durch unsere Anwesenheit. Sie hat gebrütet und ihr Nest unbewacht gelassen. Fünf Meter entfernt schreit eine Lachmöwenkolonie aus Leibeskräften, um deutlich zu machen, dass sie ihren Nistplatz mit aller Kraft verteidigen wird. Ein enormer Ärger wendet sich gegen uns. Die ganze Kolonie schaut in unsere Richtung. Sie machen deutlich, wer der Herr auf den Marker Wadden ist: die Natur, nicht der Mensch.

### **Höher gelegene Orte aufsuchen**

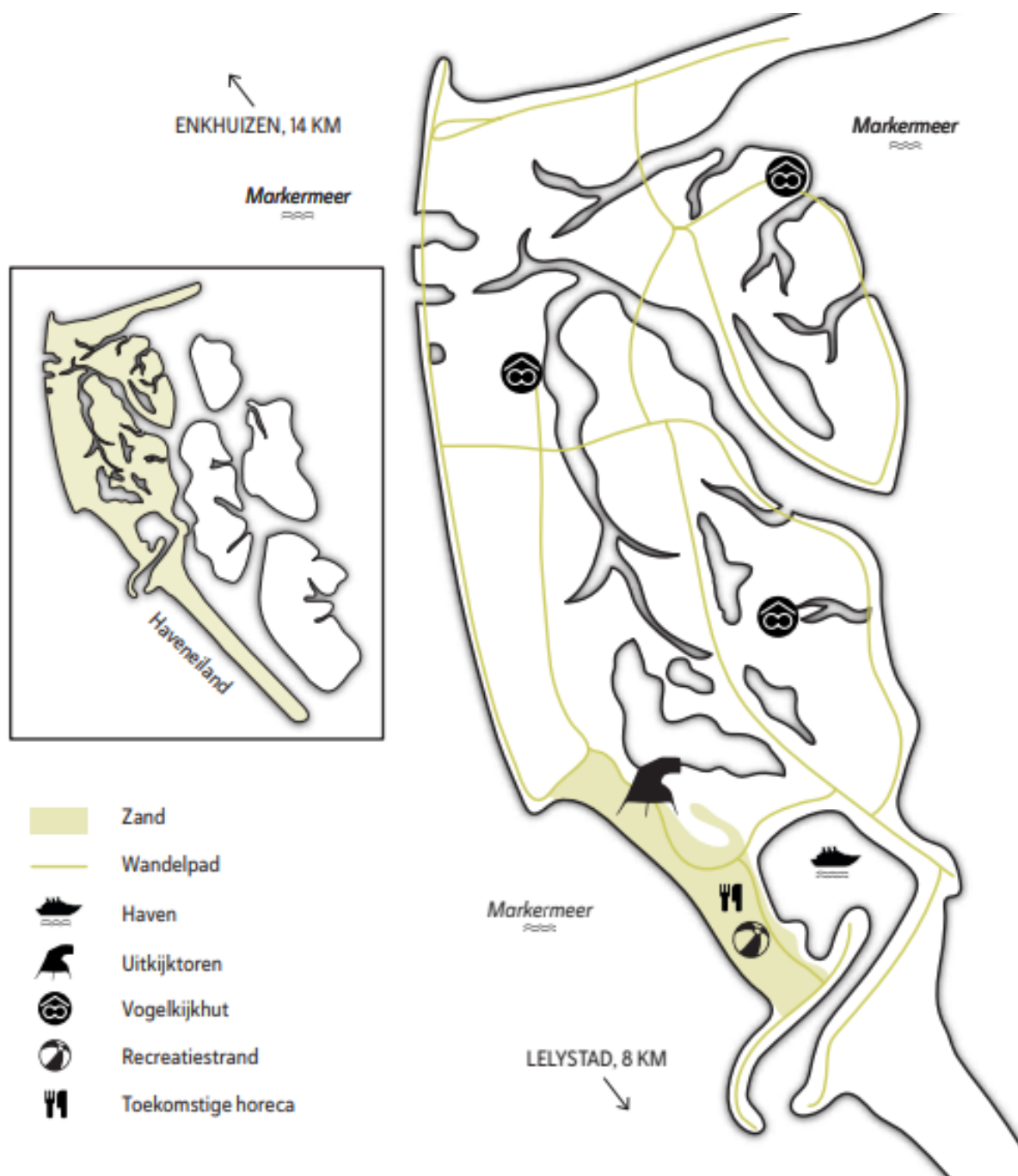
Wir lassen das Gezitscher der Vögel hinter uns und setzen erneut die Segel in Richtung Lelystad. Die fünf Segel der Brandaris wurden gehisst und bei Windstärke fünf segelten wir mit halsbrecherischer Geschwindigkeit auf das Festland zu. Das Geräusch des Wassers, das unter, am und gegen den Bug plätschert, und die flatternden Segel gaben dem Entdeckergefühl einen zusätzlichen Schub.



Dennoch lassen wir die Vögel nicht für lange Zeit hinter uns. Ein Tag mit so vielen Vögeln kann kaum besser enden als mit einer Übernachtung bei den Vögeln in einem Baumhaus. Nur fünf Autominuten vom Bataviahaven entfernt liegt Buytenplaets Suydersee, ein kleiner Campingplatz mit einer Reihe von besonderen Unterkünften. Der Eigentümer Pieter, seine Frau und seine Kinder haben die Baumhäuser selbst entworfen. Der Campingplatz ist grün, weitläufig, bewaldet und ruhig, wo sich eine ganz andere Art von Vögeln zu Hause fühlt als auf den Marker Wadden kurz zuvor.



Am nächsten Morgen kommen die Vögel schon früh in Aktion – es gibt ein Pfeifkonzert im positiven Sinne des Wortes. Ich kann Albert und Gert Jan nur zustimmen: Das ist die beste Art und Weise aufzuwachen und den Tag fröhlich zu beginnen. So müssen sie sich also fühlen, wenn sie auf ihrer einsamen Insel aufwachen.



Der Startpunkt für die Tagesausflüge der Reederei NAUPAR zu den Marker Wadden ist der Bataviahaven in Lelystad. Sie können entweder mitsegeln oder für Ihre Gruppe ein eigenes privates Schiff anmieten, [www.naupar.de](http://www.naupar.de)